



An den Grossen Rat

23.5604.02

PD/P235604

Basel, 20. Dezember 2023

Regierungsratsbeschluss vom 19. Dezember 2023

Interpellation Nr. 149 Beat K. Schaller betreffend «einseitige Propaganda von staatlich finanzierten Institutionen»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 6. Dezember 2023)

«Das Quartierzentrum Iselin ist eine Organisation, welche unter anderem mit Steuergeldern finanziert wird. Als solche ist sie verpflichtet, sorgsam mit den Geldern umzugehen und die politische Neutralität zu wahren. Andernfalls würde der Verdacht im Raum stehen, dass mit Steuergeldern politische Propaganda betrieben wird.

Laut Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe zwischen dem Kanton Basel-Stadt und dem Quartierverein Dynamo Iselin wird unter dem Punkt 3.1.2 als Ziel und Aufgabe unter anderem „Eduktion“ aufgeführt. Laut dem Konzept Quartiertreffpunkte Basel-Stadt der Kantons- und Stadtentwicklung des Präsidentsdepartements bezieht sich dieser Punkt auf ein Forum für kulturelle, kreative und allgemeinbildende Betätigungen.

Politische Propaganda gehört definitiv nicht zu diesen Zielen. Leider missachtet der Quartiertreffpunkt Dynamo Iselin diesen Punkt krass. Er führte einen Anlass durch mit dem Titel „Was bringen die Stadtklima-Initiativen dem Iselin Quartier“ (Was bringen die Stadtklima-Initiativen dem Iselin Quartier? | umverkehR) zusammen mit dem Verein umverkehR. Die politische Meinungsbildung der Bevölkerung ist zu begrüssen, muss aber zwingend neutral sein, wenn sie von einer staatlich finanzierten Organisation durchgeführt wird. Am besagten Anlass war nur eine Rednerin eingeladen. Als Mitglied des Initiativkomitees durfte sie die Position der Befürworter vertreten. Eine Stellungnahme eines Gegners der Initiativen war im Programm nicht enthalten.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. War der Regierungsrat informiert über diesen Anlass und seine einseitige politische Schlagseite?
2. Wieso erscheinen im Programm des vorliegenden Anlasses keine Vertreter der Initiativgegner, um so dem Vorwurf einer mit Steuergeldern finanzierten politischen Propaganda zu begegnen?
3. Erachtet es der Regierungsrat als legitim, wenn von ihm finanziell unterstützte Organisationen Lobbygruppen wie dem Verein umverkehR eine einseitige öffentliche Bühne geben?
4. Welchen Stellenwert misst der Regierungsrat der politischen Ausgewogenheit der von ihm finanzierten Quartierorganisationen bei?
5. Ist der Regierungsrat bereit, bei den von ihm finanzierten Quartierorganisationen auf eine politische Ausgewogenheit zu bestehen?
6. Führt der Regierungsrat systematische Kontrollen durch, um die politische Ausgewogenheit der von ihm finanzierten Quartierorganisationen zu prüfen?
 - a. Wenn Ja, wann und wie führt er die Kontrollen durch?

- b. Wenn Ja, wie geht er bei Verstössen vor?
- c. Wenn Nein, ist er bereit, solche systematischen Kontrollen einzuführen?

Beat K. Schaller»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Einleitung

Die 16 vom Kanton mitfinanzierten Quartiertreffpunkte in der Stadt Basel sind Orte der Begegnung für die Quartierbevölkerung, unabhängig von deren kultureller, sprachlicher oder sozialer Herkunft. Die Quartiertreffpunkte bieten eine Vielfalt an Angeboten, für junge Familien ebenso wie für ältere Menschen, für Alteingesessene wie auch für Neuankömmlinge. Die Quartierbewohnerschaft kann sich in den Quartiertreffpunkten untereinander austauschen, sich informieren, Unterstützung für ihren Alltag erhalten sowie eigene Ideen einbringen und umsetzen. Das Quartierzentrum Iselin ist seit seiner Eröffnung Anfang 2023 einer der 16 vom Kanton mitfinanzierten Quartiertreffpunkte. Gemeinsame Grundlage bildet das im 2022 von der Kantons- und Stadtentwicklung in Zusammenarbeit mit den Quartiertreffpunkten aktualisierte «Gesamtstädtisches Konzept der Quartiertreffpunkte in Basel» (<https://www.entwicklung.bs.ch/dam/jcr:c70fcfb1-eb4f-4a1e-bf3c-fd411816dcf3/2022%20Konzept%20der%20Quartiertreffpunkte%20Basel.pdf>).

Die vom Kanton ebenfalls mitfinanzierten Stadtteilsekretariate Kleinbasel und Basel-West sowie die Gundeldinger Koordination vermitteln als Bindeglied zwischen Anliegen des Stadtteils beziehungsweise Quartiers und der Verwaltung. Sie betreiben eine Plattform zur Informationsvermittlung, bearbeiten aktuelle Schwerpunktthemen und dienen als Ansprechstellen zur Mitwirkung der Quartierbevölkerung. Grundlage bildet das «Gesamtstädtische Konzept Stadtteilsekretariate» (<https://www.entwicklung.bs.ch/dam/jcr:0183c654-34c9-4241-9b33-c111c66b4697/Konzept%20Stadtteilsekretariate%20Basel.pdf>).

2. Zu den einzelnen Fragen

Wir beantworten die Fragen wie folgt:

1. *War der Regierungsrat informiert über diesen Anlass und seine einseitige politische Schlagseite?*

Der Regierungsrat hatte keine Kenntnis von dieser Veranstaltung.

2. *Wieso erscheinen im Programm des vorliegenden Anlasses keine Vertreter der Initiativgegner, um so dem Vorwurf einer mit Steuergeldern finanzierten politischen Propaganda zu begegnen?*

Gemäss Auskunft des Quartiervereins Dynamo Iselin wurde die Veranstaltung von der Klimagruppe 4055/54 und der Quartier-Klimagruppe Iselin in Zusammenarbeit mit dem Verein umverkehrR organisiert. Dazu wurden die Räumlichkeiten des Quartierzentrums gemietet. Das Quartierzentrum Iselin war an der inhaltlichen Organisation des Anlasses nicht beteiligt.

3. *Erachtet es der Regierungsrat als legitim, wenn von ihm finanziell unterstützte Organisationen Lobbygruppen wie dem Verein umverkehR eine einseitige öffentliche Bühne geben?*

Grundsätzlich liegt es im Ermessen der jeweiligen Quartiertreffpunkte zu entscheiden, welche Veranstaltungen in ihren Räumlichkeiten stattfinden. Die Quartiertreffpunkte können ihre Räumlichkeiten an politisch aktive Organisationen vermieten, die öffentliche Veranstaltungen in den Quartiertreffpunkten durchführen. Aus Sicht des Regierungsrates sollte jedoch klar deklariert werden, wer die veranstaltende Organisation und demnach auch wer für den Inhalt der Veranstaltung verantwortlich ist. Der Newsletter-Text des Quartierzentrums Iselin war diesbezüglich missverständlich formuliert, sodass davon auszugehen war, dass das Quartierzentrum Iselin selber Veranstalter des Anlasses war.

4. *Welchen Stellenwert misst der Regierungsrat der politischen Ausgewogenheit der von ihm finanzierten Quartierorganisationen bei?*
5. *Ist der Regierungsrat bereit, bei den von ihm finanzierten Quartierorganisationen auf eine politische Ausgewogenheit zu bestehen?*

Der Regierungsrat erachtet es als wichtig, dass die vom Kanton mitfinanzierten Quartiertreffpunkte auf eine politische Ausgewogenheit der Anlässe achten, soweit sie diese selber organisieren. Bei den vom Kanton mitfinanzierten Stadtteilsekretariaten ist im gesamtstädtischen Konzept explizit ausformuliert, dass sie keine Abstimmungsparolen fassen. Damit wird gewährleistet, dass sie ihre vermittelnde und allparteiliche Rolle wahrnehmen können und einen Beitrag zur Meinungsbildung der Bevölkerung leisten.

6. *Führt der Regierungsrat systematische Kontrollen durch, um die politische Ausgewogenheit der von ihm finanzierten Quartierorganisationen zu prüfen?*
a. *Wenn Ja, wann und wie führt er die Kontrollen durch?*
b. *Wenn Ja, wie geht er bei Verstössen vor?*
c. *Wenn Nein, ist er bereit, solche systematischen Kontrollen einzuführen?*

Es werden keine systematischen Kontrollen durchgeführt. Die Kontaktstelle für Quartierarbeit (Kantons- und Stadtentwicklung im Präsidentialdepartement) als zuständige Verwaltungsstelle wird die Quartierorganisationen aufgrund des aktuellen Beispiels auf deren Verantwortlichkeiten und die Wichtigkeit einer klaren Kommunikation hinweisen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Lukas Engelberger
Vizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin